Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8283
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

Vnnd wellicher zu sannde vor sannt martins tag schwin im eber
habent gibt ein schwin den förstern einen pfinnig vnnd nach
sannt martins tag einen heilbelinig Vnnd zu appenwile
obwendig der strass ouch alß on hüenner vnd do selbst vnidwendig
der strassy geben sü for zins / hört den förstern ouch zu sollent
sü noch altem harkommen vberinge

Item die drig waltförster sollent dem probst zu allen heiligen vff
sannt martins tag geben drissig hüenner / Des sol er zu sande ein
bartzhus haben vnnd haltey vnnd einen kessel domach gemacht
im sübett vnnd sol haben do selbst stehelin pföre vnnd eber

Item drige höffe zu mßbach vnd drige zu velessen habent gerechtig
keit im kirchen walt zu heren geburey ymen vnnderen vnd einney
obern vnick zu hanwey dar zu stickhaultz zum geburre vnnd
dupphaultz vmb die höffe zu ußrichtunge vnnd wan sü vffteren
gütterend die an den selben walt stossen zu acker sarey mügent sü
vff das selbe molle mit serem vichendey fiche / sich der weiden im
walde gebruchey

Item wellicher walt gerwß rüchbare haultz vsser walde vnnd weide
fürret der verbricht fünff pfundt pfinig

Item vnnder ein förster einen oder me der rüchbare haultz fürret
der mag im nach volgen biß an synen hoff geudt der förster aber
im nach in den hoff / stehlüge denn der der dz haultz gefürert hatt
den förster zu tode / fellet er im den hoff sol er im nit bessern fellet er
aber vßwendig so sol er im bessern

Item wellicher sin güette so vff kirchen walt stossent beschiden wil / der
sol kümen lorchbaum zu zünney / wer aber dz dette oder stehlüge einiche
gert oder mee vmb einen lachbaum der verbricht fünff pfundt
pfinnig / were es aber das es ein zu leide vnd widder willen geschie
als sich vil begeben möcht / wan dan der jenne der den schiden gemacht
hatt / behaltet by synem eide / das er vnnd sin gesinde dz nit gethon
habent sol er der fünff pfundt pfinig ledig sin